



Historischer Rundgang



„Hof Wilhelm Dreier“



Quelle: Bildband „Aus Hagens vergangenen Tagen“, Ansicht von 1930

Der Hof Dreier wurde 1618 zum ersten Mal erwähnt, als letzte Hofgründung im Dorf. Er war vom Brand 1838 betroffen, genau wie die Höfe Niemeier, Büker und Bickerjohann. Das abgebrannte Backhaus wurde nie wiederaufgebaut. 1849 wurde das Fachwerk-Wohnhaus an gleicher Stelle, wo es heute noch steht, wiedererrichtet, ebenso die Scheune. Diese Scheune wurde 1932 durch einen Ziegelbau ersetzt. Die Ziegelsteine wurden von der Ziegelei Beermann in Hagen mit dem Leiterwagen geholt.

Wilhelm Dreier, geb. 1868, war bis 1910 Bauerrichter in Hagen. Die Aufgabe des Bauerrichters bestand darin, Steuern einzusammeln und neue Rechtsvorschriften umzusetzen. Für das Amt des Bauerrichters musste W. Dreier 70 Währungseinheiten Kautions pro Jahr hinterlegen. Die Kautions wurde dann jährlich mit den Steuereinnahmen verrechnet. Als Gegenleistung brauchte der Bauerrichter selbst keine Steuern zahlen.

Bis 1910 wurden auf dem Hof Dreier Schafe gehalten. Dazu gehörten Huderechte auf der Wellenheide und Sprikerneheide. Etwa 1910 wurde der Hofbetrieb von Schafen auf eine breitere Grundlage umgestellt, weil die Woll- und Fleischpreise der Schafe stark gefallen waren. Nach der Umstellung wurden Zuckerrüben, Klee und Kartoffeln angebaut und Kühe und Schweine gehalten. Dies führten der Sohn Wilhelm Dreier (1908 - 1986) und auch dessen Sohn Wilhelm, geb. 1960, fort.

1883 wurde die Zuckerfabrik in Lage gegründet; W. Dreier sen., Großvater des heutigen Besitzers Wilhelm Dreier, war Gründungsmitglied.

